

## 7. Stuttgarter Sportkongress

# Infra- und Angebotsstruktur von Sportvereinen im Wandel

Stuttgart, den 27. November 2009

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)

Wolfgang Schabert

[www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

## Das IKPS stellt sich vor

### Kommunale Sportentwicklungsplanung (Auszug)

- |                  |                     |                   |
|------------------|---------------------|-------------------|
| - LH Stuttgart   | - LH Wiesbaden      | - Esslingen       |
| - Frankfurt a.M. | - Rüsselsheim       | - Sindelfingen    |
| - Reutlingen     | - Darmstadt         | - Heidenheim      |
| - Moers          | - Dreieich          | - Freiburg i.Br.  |
| - Bad Oldesloe   | - Kreis Groß-Gerau  | - Friedrichshafen |
| - Burgwedel      | - Main-Kinzig-Kreis | - Koblenz         |

### Planung von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulkhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

### Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

- BISP-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Kommunale Sportförderung in Deutschland
- Sportverhaltensstudien (Erwachsene, Kinder, Zielgruppen)
- Vereinsstrukturanalyse / Anbieteranalysen
- Leitfadensberechnungen nach BISP
- Evaluationen, Nutzeranalysen

#### Dr. Jörg Wetterich

Geschäftsführer; ehemaliger Leiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart. Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

#### Henrik Schrader

Geschäftsführer; langjähriger Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

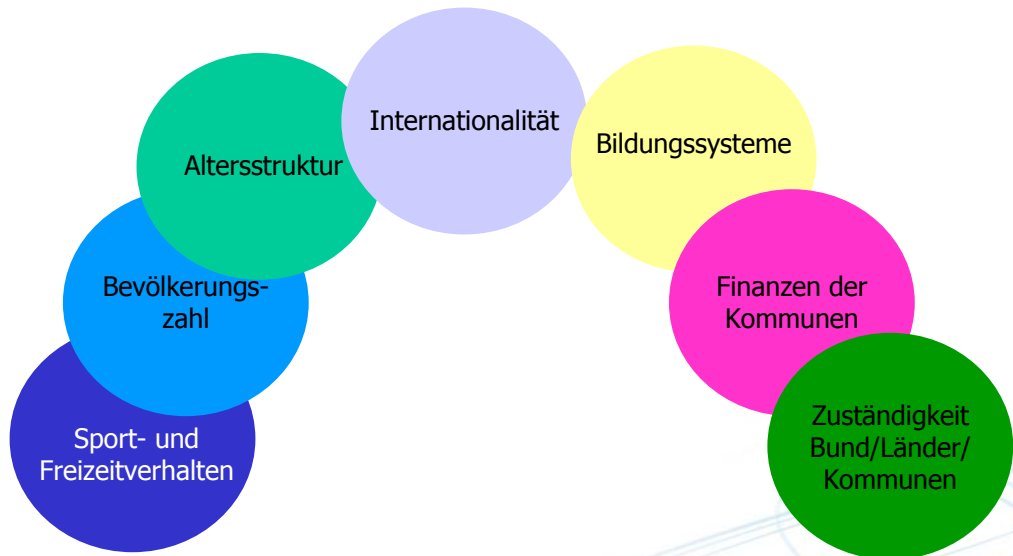
#### Dr. Stefan Eckl

Geschäftsführer; Schwerpunkt seiner Arbeit ist die wissenschaftliche Begleitung von sportpolitischen Veränderungsprozessen in Kommunen, Vereinen und Verbänden.

#### Wolfgang Schabert

Diplom-Sportwissenschaftler,  
Mitarbeiter des Instituts für Kooperative  
Planung und Sportentwicklung

## Rahmenbedingungen und Einflüsse auf den kommunalen Sport und insbesondere auf die Sportvereine



## Zentrale Fragestellungen

**Mit welchen Veränderungen sehen sich die Sportvereine bezüglich der Angebote, Organisationsformen und Sportanlagen konfrontiert?**

**Welche Entwicklungen sind hier in den nächsten Jahren zu erwarten?**

**Wie könnten zukunftsorientierte Lösungsstrategien aussehen?**

## Datenbasis

### Re-Analyse Sportvereine

- Daten von insgesamt 494 Sportvereinen
- Schriftliche Befragung im Rahmen von Sportentwicklungsprozessen
- Sportvereine aus 8 Städten: Burgwedel, Friedrichshafen, Geretsried, Koblenz, Lörrach, Moers, Reutlingen und Wiesbaden

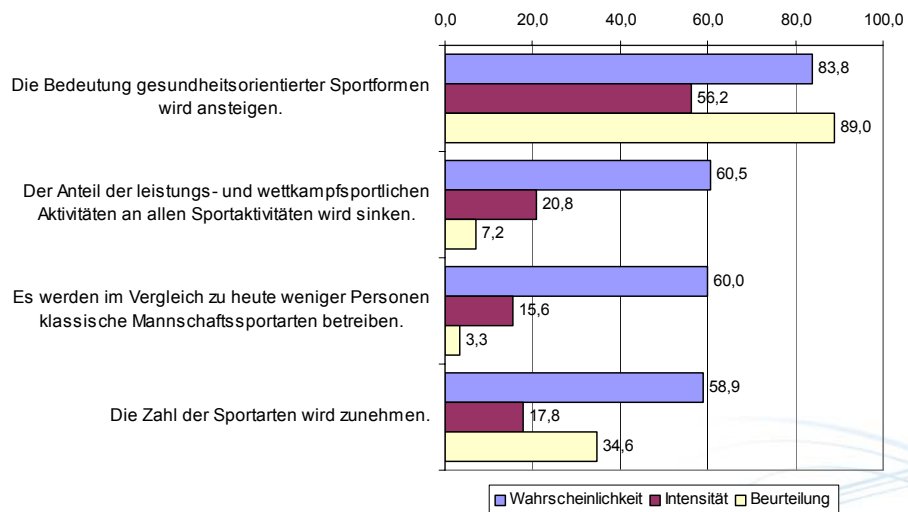
### Re-Analyse Bevölkerungsbefragung

- 22 Studien zum Sportverhalten der Bevölkerung
- Alter zwischen 14 Jahre und 75 Jahre
- Angaben von 25.797 Personen

### Delphi-Experten- befragung

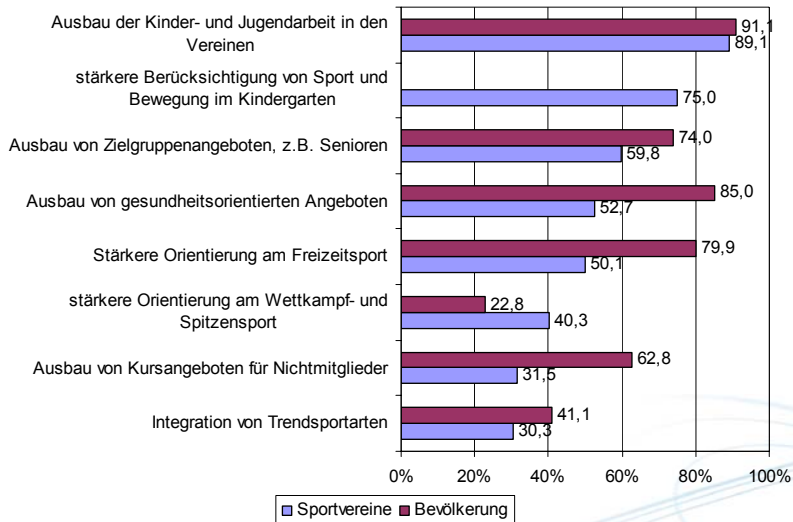
- Bundesweite Expertenbefragung
- Zweiwellige schriftliche Bewertung zukunftsorientierter Thesen
- 131 Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Sportselbstverwaltung, Kommunalpolitik und –verwaltung, Ministerien und Wirtschaft

## Angebotsstruktur – Delphi-Expertenbefragung



# Angebotsstruktur

„Welche Veränderungen der Sportsstrukturen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?“

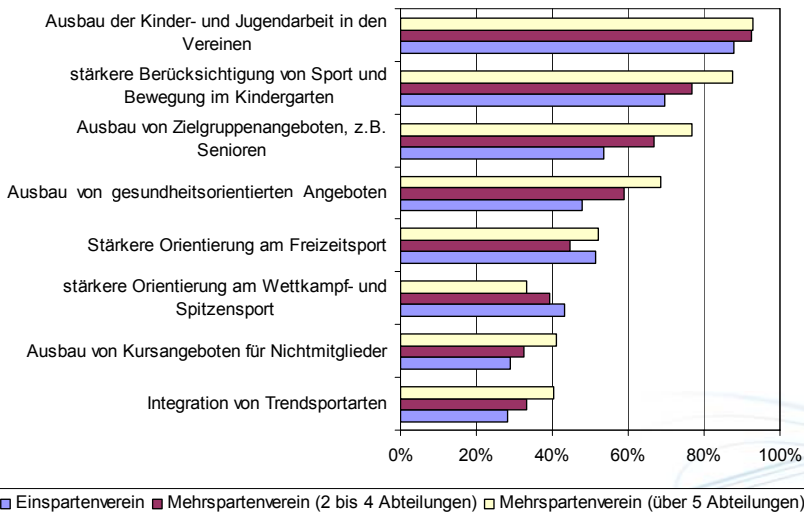


Quelle: Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen.

Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“;  
N (Sportvereine)=435-441; N (Bevölkerung)=14.898-18.817

# Angebotsstruktur – differenzierte Vereinsicht

„Welche Veränderungen der Sportsstrukturen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?“



Quelle: Re-Analyse von Sportvereinsbefragungen, ikps, 2009

Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“;  
N (Sportvereine)=435-441

**1. These**

**Nicht alle Sportvereine reagieren ausreichend auf die veränderten Bedarfe der Bevölkerung.**

**2. These**

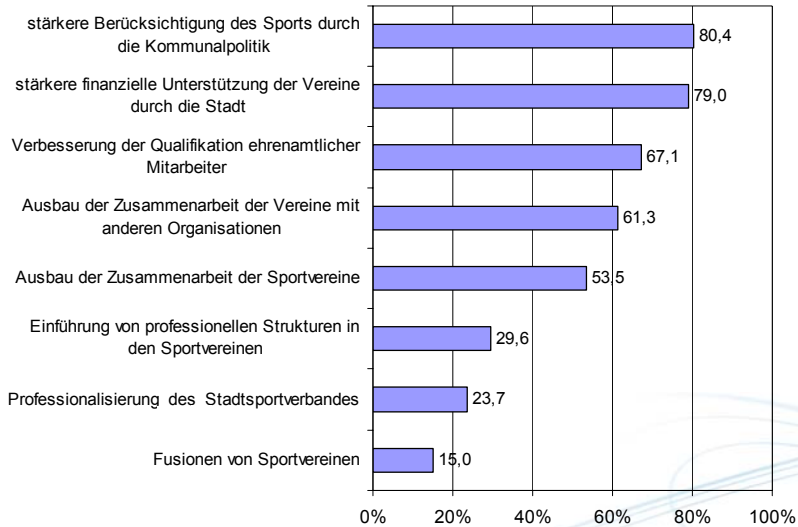
**Innovationen bei den Sportangeboten gehen von größeren Mehrspartenvereinen aus.**

Beispiel: Innovative Angebote des SV Fellbach



## Organisationsstruktur - Sportvereinsbefragung

„Welche Veränderungen der Sportstrukturen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?“

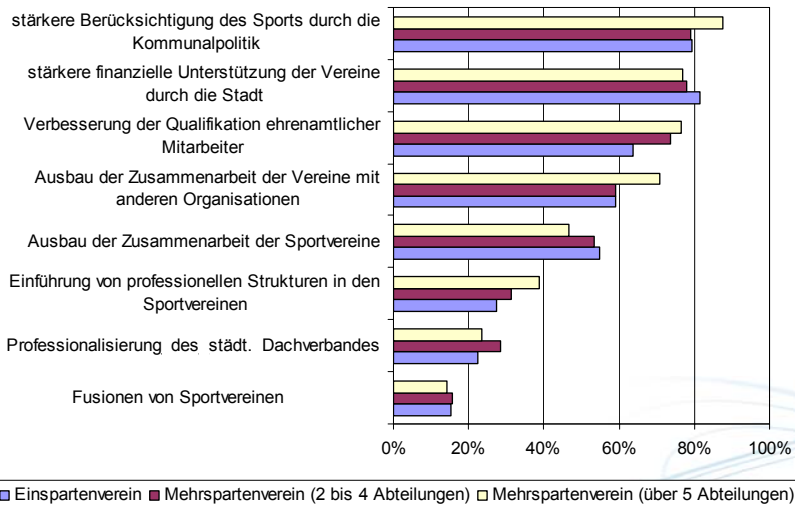


Quelle: Re-Analyse von Sportvereinsbefragungen, ikps, 2009

Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; N=435-441

## Organisationsstruktur – differenzierte Vereins-sicht

„Welche Veränderungen der Sportsstrukturen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?“



Quelle: Re-Analyse von Sportvereinsbefragungen, ikps, 2009

Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“;  
N (Sportvereine)=435-441

**3. These**

**Kooperationen zwischen Sportvereinen werden an Bedeutung gewinnen – insbesondere für die Einspartenvereine.**

**4. These**

**Große Mehrspartenvereine bieten die größten Chancen für eine gelingende Vernetzung mit anderen Organisationen.**

Beispiel: Bewegungskindergarten Bräunlingen

**Ein Gewinnerkindergarten des Projekts „Kindergärten in Aktion“ der Unfallkasse Baden-Württemberg**

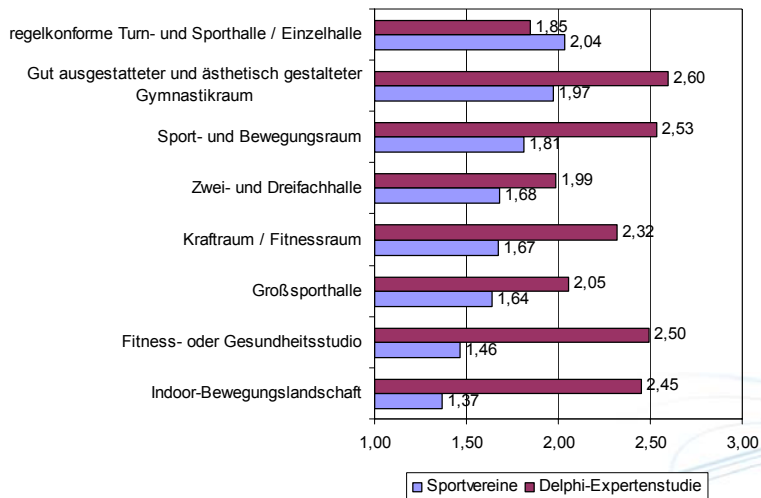
- Enge Kooperation zwischen TuS Bräunlingen und dem städtischen Kindergarten Bräunlingen
- Tanzen in der Musikkiste
- Programmangebote des Kindergartens
- Mitmachstunde für Eltern
- Fortbildungen der Erzieherinnen



## Infrastruktur – gedeckte Anlagen

Sportvereine: „Wie schätzen Sie den zukünftigen Bedarf Ihres Vereins an zusätzlichen Sportanlagen ein?“

Delphi-Expertenbefragung: „Wie wird sich Ihrer Meinung nach bis ins Jahr 2020 die Bedeutung folgender Sportanlagen entwickeln?“



Quelle: Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen.

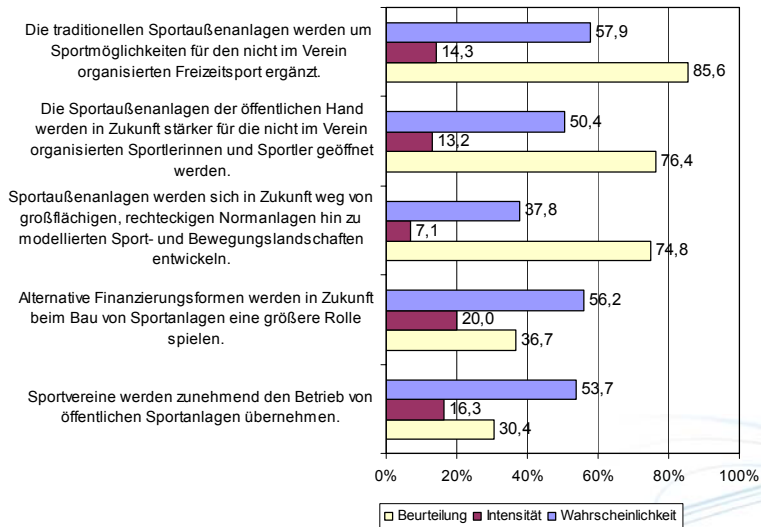
Mittelwerte von 1= „gering“ bzw. „stark abnehmen“ bis 3= „hoch“ bzw. „stark zunehmen“;  
N (Sportvereine)=98-110; N (Delphi-Expertenstudie)=110-111

## Infrastruktur

### 5. These

**Die Mehrzahl der Sportvereine überschätzt den zukünftigen Bedarf an regelkonformen Hallen und unterschätzt den Bedarf an nicht regelkonformen Räumen.**

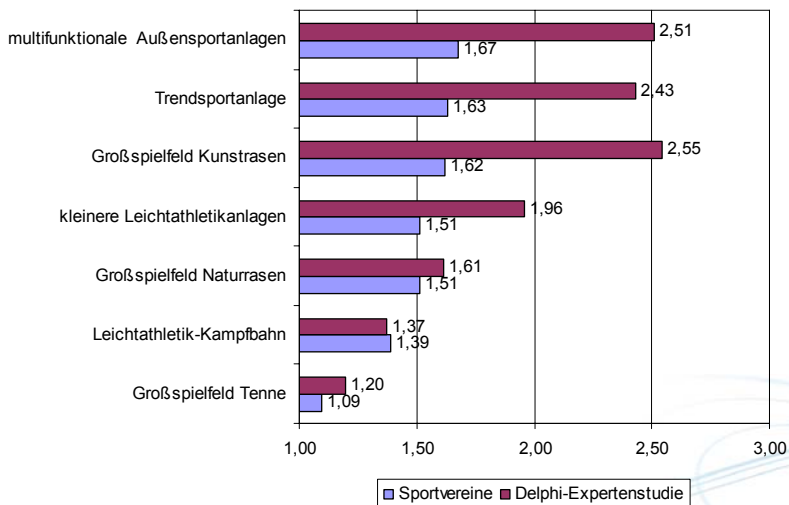
## Infrastruktur – Delphi-Expertenbefragung



Quelle: Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen. (Wahrscheinlichkeit und Intensität), bzw. 1 = „sehr schlecht“ und 5 = „sehr gut“ (Beurteilung)  
N = 118-131  
kumuliert Prozentwerte der Nennungen 4 und 5 auf einer Skala von 1 = „sehr gering“ bis 5 = „sehr hoch“

## Infrastruktur – Sportaußenanlagen

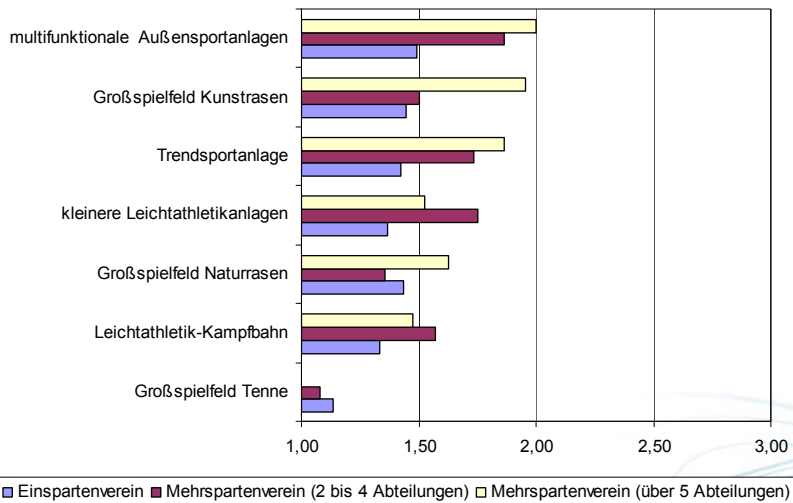
Sportvereine: „Wie schätzen Sie den zukünftigen Bedarf Ihres Vereins an zusätzlichen Sportanlagen ein?“  
Delphi-Expertenbefragung: „Wie wird sich Ihrer Meinung nach bis ins Jahr 2020 die Bedeutung folgender Sportanlagen entwickeln?“



Quelle: Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen.  
Mittelwerte von 1 = „gering“ bzw. „stark abnehmen“ bis 3 = „hoch“ bzw. „stark zunehmen“;  
N (Sportvereine)=95-101; N (Delphi-Expertenstudie)=109-111

## Infrastruktur – Sportaußenanlagen

„Wie schätzen Sie den zukünftigen Bedarf Ihres Vereins an zusätzlichen Sportanlagen ein?“



Quelle: Re-Analyse von Sportvereinsbefragungen, ikps, 2009

Mittelwerte von 1= „gering“ bis 3= „hoch“ ; N (Sportvereine)=74-86

## Infrastruktur

### 6. These

**Größere Mehrspartenvereine, die sich für andere Sportformen öffnen, haben einen Bedarf an multifunktionalen, generationsübergreifenden Sportaußenanlagen.**

